

Ausgabe 17 /2010  
29. April 2010

# WOHNHEIM BETH CHANA NEWS

Eine Gratis-Zeitung erarbeitet und redigiert durch die Bewohner des  
WOHNHEIMES BETH CHANA für unsere Freunde



im Garten, und zum Nachtessen mussten wir gar die Sonnenschirme aufspannen. Es ist herrlich, auch wenn ich die Frühlingsmüdigkeit spüre. Aber dafür habe ich Vitamintabletten und trinke viel Wasser.»

**Miriam:**

«Wir hatten ein sehr schönes Pessachfest! Der erste Seder wurde von Herrn Hertig gehalten. Ich bin fast eingeschlafen, aber das war nicht seine Schuld, denn ich war sehr hungrig! Überhaupt, auch wenn ihr lacht, das Essen an Pessach ist für mich das Wichtigste.

Der zweite Seder wurde von Tal Hertig gehalten. Das schien mir weniger lang. Auf alle Fälle: das Essen war ganz fein!»

**Susanne:**

«Auch ich liebe das Essen an Pessach. Ich habe mit meiner Mutter gefeiert. Natürlich machen wir immer ein festliches Essen – und

**Redaktionssitzung**

*Auch dieses Mal sassen die Redakteurinnen Susanne und Miriam und der Redaktor Amnon zusammen, um das Programm der nächsten Ausgabe vorzubereiten.*

**Miriam:**

«Heute gegen Abend gehe ich mit meiner neuen freiwilligen Begleiterin Bettina in die Stadt, und da werden wir Glace essen. Ich freue mich darauf! Ansonsten geht es mir gut. Ich arbeite nun am Nachmittag und kann am Morgen ausschlafen.

Ich genieße das wärmere Wetter. Man kann wieder draussen sitzen und sich leichter kleiden....»

**Susanne:**

«Ja! Wir nutzen schon wieder unsere neue Terrasse. Gestern ha-

ben wir gar draussen gegessen. Überhaupt, mit der ersten Sommerwärme sieht man wieder fröhliche Menschen in den Strassen, das fällt auf. Man genießt die Gartenrestaurants. Gestern nahmen wir unseren Zvieri



**WOHNHEIM  
BETH CHANA NEWS**  
Bergstrasse 4  
8044 Zürich  
TELEFON:  
044 262 24 99  
EMAIL:  
beth.chana.news  
@gmail.com

ich liebe Mazzes. Es ist auch meine Aufgabe „Charroses“ zu machen. Bei uns ist das traditionell etwas anders als bei den Meisten. Wir machen eine Art Fruchtsalat mit vielen Früchten und Sultaninen. Am Seder las ich die Texte auf hebräisch und meine Mutter auf Deutsch.»



**Miriam:**

«Dieses Jahr wird das Sommerlager wieder in den Flumserbergen sein. Ich freue mich auf das Programm. Vorgeesehen sind: Rösslireiten, Kutschenfahrt, Schwimmen, Gondelbahnfahren, Schabbatfeiern und hoffentlich viel Glace und Schwarzwäldertorte.»



**Amnon:**

«Den Bauernhof sollten wir nicht vergessen! Letzten Sonntag waren wir, etwa zehn Bewohner, die mitgingen, in unserem Bus nach Uster zu Sarah gefahren...»



**Susanne:**

«Es gab eine Kutschenfahrt durch Blumenfelder und Baumschulen, dann tranken wir etwas und schauten den Geissen zu und fütterten sie mit Gras. Es gab auch Kaninchen und Ponys...»



**Amnon:**

«...und Pferde und Kühe – die mag ich am liebsten.»

**Susanne:**

«... und dann gab es ein tolles Tiramisu, von Sarah zubereitet, die uns auf den Hof eingeladen hat. Sie arbeitet bei uns manchmal am Wochenende, aber sie wohnt auf diesem Bauernhof.»

**Miriam:**

«Aber habt ihr vergessen, dass wir nächste Woche zum Musical „Mama Mia“ nach Basel fahren?»

Und vorher feiern wir noch Lag Baomer – natürlich mit Grill!

Also, was wollen wir nun in die Hauszeitung schreiben?»

